

Buchbesprechung

Theresia Degener, Susanne Dern, Heike Dieball, Dorothee Frings, Dagmar Oberlies, Julia Zinsmeister:

Antidiskriminierungsrecht – Handbuch für Lehre und Beratungspraxis

Fachhochschulverlag Frankfurt am Main 2008, 400 Seiten

Im Vorwort des Buches weisen die Autorinnen darauf hin, dass das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz zwar bisher – erwartungsgemäß – keine Klagewelle ausgelöst hat, dafür aber eine Flut von Veröffentlichungen, die sich jedoch nicht in verständlicher Form an die wichtigsten Akteure im Bereich gesellschaftlicher Diskriminierung wenden: Die psycho-sozialen Fachkräfte, die direkt mit den betroffenen Menschen, benachteiligten Gruppen und ausgegrenzten Minderheiten arbeiten. Diese Lücke möchten die Autorinnen schließen.

Das vorliegende Buch erfüllt nicht nur diesen Anspruch, sondern bietet darüber hinaus sowohl den in der Praxis tätigen Fachkräften als auch den in der Ausbildung befindlichen angehenden Sozialpädagoginnen und -pädagogen und den erfahrenen JuristIn-

nen eine sehr umfassende und qualifizierte Handreichung.

Ohne den Druck internationaler Rechtsentwicklungen würde es möglicherweise bis heute in Deutschland kein allgemeines Gleichbehandlungsgesetz geben. Es wurde quasi durch europäisches höherrangiges Recht erzwungen und im Jahr 2006 verabschiedet. Das Gesetz ist erst vor kurzem in Kraft getreten und bisher ist nicht vorhersehbar, welche Richtung die Rechtssprechung in Deutschland nehmen wird. Die Autorinnen leisten Pionierarbeit für eine zeitgemäße Umsetzung des Gesetzes. Dies wird insbesondere bei den zahlreichen exemplarischen Fällen und den angebotenen Falllösungen deutlich.

Bevor die Autorinnen sich den einzelnen Diskriminierungstatbeständen zuwenden, haben sie umfangreich die sozialwissenschaftlichen Grundlagen dargelegt und anhand zahlreicher empirischer Untersuchungen, die über viele Schaubilder visualisiert werden, nachvollziehbar erläutert. Die Frage, wie es überhaupt zur Diskriminierung kommen kann, wird erörtert, sozialwissenschaftliche Analysen werden in den Text eingearbeitet und die Benachteiligung unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen wird ganz offensichtlich.

Im zweiten Abschnitt des einführenden Teils des Handbuches werden die rechtswissenschaftlichen Grundlagen umfassend dargestellt. Es bleibt nicht unerwähnt, dass die Wirkungsweise der Diskriminierungsverbote eng mit der Frage der Wirkungsweise des Rechts überhaupt verknüpft ist.

Die Gleichstellungsnormen im internationalen Recht sind ebenso nachzulesen wie die vielfältigen juristischen Normen des deutschen Antidiskriminierungsrechtes. Auch die im Strafrecht, Arbeitsrecht, Verwaltungsrecht, Sozialrecht und Zivilrecht verstreuten Gleichheitsvorschriften werden benannt, so dass das vorliegende Handbuch weit über das eigentliche Antidiskriminierungsrecht hinausgeht.

In Teil 2 werden ausführlich typische Diskriminierungserfahrungen und rechtliche Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Ebenso wie in Teil 3 des Buches stellen die Autorinnen, ausgehend von den verschiedenen Diskriminierungskategorien des AGG, zuerst eine Begriffsdefinition voran, bevor sie zu den einzelnen Handlungsmöglichkeiten kommen. Die Definition der einzelnen Diskriminierungstatbestände nimmt großen Raum ein, da sie in den sozialwissenschaftlichen, politischen und rechtlichen Kontext eingebunden werden.

Das weite Spektrum der Benachteiligungen wird insbesondere in Teil 3 „Fälle und Erläuterungen“ ganz offensichtlich. Hier haben die Autorinnen in zahlreichen anschaulichen Fallbeispielen dargelegt, wie Diskriminierung in dieser Gesellschaft ausgeübt wird. Die sich jeweils anschließenden Lösungsvor-

schläge beinhalten eine manchmal sehr weitgehende Auslegung des Antidiskriminierungsgesetzes. Die Autorinnen weisen stets darauf hin, wo die Problematik in dem Lösungsansatz liegt. In den Fußnoten gibt es Hinweise auf aktuelle Entscheidungen, und jede/r geübte Praktiker/in wird ihre/seine Freude darin haben, für „tatsächliche“ Fälle hier Argumentationshilfen zu finden. Für die Lehre gibt es im Handbuch eine Vielzahl juristischer Beispiele, an denen anschaulich und nachvollziehbar das Recht des Antidiskriminierungsgesetzes erlernt werden kann.

Bei Fragen zur Diskriminierung wegen des Alters haben die Autorinnen weitgehend Neuland betreten. Sie haben damit eine aktuelle Problematik aufgegriffen und zukunftsweisend gearbeitet.

Das umfassende Literaturverzeichnis schließt dieses sehr kompakte Handbuch ab.

Es ist ein rundum gelungenes Werk, das auch für NichtjuristInnen aufgrund seiner klaren Gliederung hervorragend handhabbar ist. Die anschaulichen Fälle werden es auch den Studierenden leicht machen, sich mit diesem insgesamt sehr komplexen Thema zu beschäftigen. Das vorliegende Handbuch ist allen JuristInnen und NichtjuristInnen zu empfehlen, die sich eingehend mit dem Antidiskriminierungsrecht beschäftigen möchten. Auch die Praktiker/innen, die bereits Kenntnisse im Antidiskriminierungsrecht haben, werden in diesem Buch zahlreiche Aspekte finden, die ihnen bisher verborgen geblieben waren.

Sabine Scholz